

**VOLKS BLATT SPLITTER**

**Wiener Kirche versteigert Beichtstuhl**

WIEN – Reuige Sünder können in Österreich derzeit ein besonderes Schnäppchen machen: Eine Kirche in Wien versteigert im Internet einen ihrer Beichtstühle. Der Preis für das gute Stück aus Kirschholz stieg beim Auktionshaus eBay bis Mittwochnachmittag bereits auf 353 Euro und ist noch weitere sechs Tage im Angebot. Er habe nicht mit einem solchen Andrang gerechnet, sagte ein Sprecher des Gemeinderats. Die Gemeinde hatte den Beichtstuhl mit einem Eröffnungsgebot von einem Euro ins Netz gestellt. Der Erlös soll in Umbaumaßnahmen an der Kirche fließen. (AP)

**Unkosten für Camilla**

LONDON – Der britische Thronfolger Prinz Charles hat erstmals Ausgaben für seine Lebensgefährtin Camilla Parker Bowles in seiner Jahresbilanz aufgeführt. Demnach zahlte der Thronfolger für zwei Teilzeitangestellte seiner Geliebten sowie für deren «gelegentlichen Fahrer und Gärtner». (sda)

**David Bowie bricht Europa-Tournee ab**

LONDON – Wegen Schmerzen in der Schulter hat Rockstar David Bowie seine Europa-Tournee abgebrochen. Auf Anraten seiner Ärzte sagte der 57-jährige Musiker alle elf noch ausstehenden Konzerte ab. Grund sei ein eingeklemmter Nerv, hiess es auf Bowies Web-Site. Vor einer Woche beendete Bowie deswegen vorzeitig ein Konzert in Prag. (AP)



Europa-Tournee abgebrochen. Auf Anraten seiner Ärzte sagte der 57-jährige Musiker alle elf noch ausstehenden Konzerte ab. Grund sei ein eingeklemmter Nerv, hiess es auf Bowies Web-Site. Vor einer Woche beendete Bowie deswegen vorzeitig ein Konzert in Prag. (AP)

**Gottschalks Sohn hat Liebeskummer**

HAMBURG – Thomas Gottschalk versucht gerade, seinem 21-jährigen Sohn Roman über die gescheiterte erste Liebe hinweg zu helfen. «Er war überzeugt, dass die Erste auch gleich die Richtige ist», sagte der 54-jährige Entertainer dem «Stern». In der Familie sei man sich nicht so sicher, ob eine amerikanische Schwiegertochter überhaupt die Richtige wäre. Thomas Gottschalk mag einen bestimmten «kalifornischen Typ» nicht: «Vor allem in Beverly Hills, aber auch in Malibu, da laufen schon ein paar schwer gestörte Exemplare rum», lästerte er. «Diese College-Girls mit ihrem «Oh my God... it was like... oh my God!» Da kriege ich Krämpfe. Lauter reiche, schön operierte Dumpfbacken.» (AP)

**Hussein droht Todesstrafe**

USA überstellen Saddam Hussein der irakischen Justiz

BAGDAD – Über sechs Monate nach seiner Festnahme ist der irakische Ex-Präsident Saddam Hussein am Mittwoch formal der Justiz seines Landes überstellt worden. Im Falle eines Schuldspruchs droht Saddam Hussein die Todesstrafe.

Der Verwaltungschef des irakischen Sondertribunals für die Aufarbeitung der Regimeverbrechen, Salem Dschalabi, und ein irakischer Richter suchten am Mittwoch Saddam Hussein und elf Gefolgsleute in ihren Zellen auf. Ihnen wurde mitgeteilt, dass sie nunmehr Untersuchungshäftlinge und nicht länger Kriegsgefangene seien, berichtete der staatliche irakische Fernsehsender El Irakija. Aus Sicherheitsgründen bleiben sie aber weiterhin in US-Gewahrsam.

**«Chemie-Ali» und Tarik Asis**

Unter den mit Saddam Hussein überstellten Gefolgsleuten sind ehemalige Führungsmitglieder wie der als «Chemie-Ali» bekannte Cousin Saddam Husseins, Ali Hassan el Madschid, der frühere Vize-Regierungschef und Aussenminister Tarik Asis sowie Ex-Vizepräsident Taha Jassin Ramadan. Der frühere Machthaber soll nach Angaben eines Regierungssprechers am Donnerstag in Bagdad dem Haftrichter vorgeführt werden, der die Anklage



Die irakische Justiz will den 67-jährigen Ex-Machthaber wegen der Verbrechen während seiner 24-jährigen Herrschaft zur Rechenschaft ziehen. Die irakische Regierung führt Todesstrafe wieder ein.

geschrift verliert. Der Auftritt vor dem Haftrichter wird vermutlich direkt im Fernsehen übertragen. Es wäre der erste öffentliche Auftritt Saddam Husseins seit seiner Gefangennahme am 13. Dezember.

Mit einem Antrag vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte hatte Saddam Hussein seine Überstellung an die iraki-

sehen Behörden noch zu verhindern versucht, scheiterte aber.

**Zahlreiche Kriegsverbrechen**

Die irakische Justiz will den 67-jährigen Ex-Machthaber wegen der Verbrechen während seiner 24-jährigen Herrschaft zur Rechenschaft ziehen. Die Ermittlungen werden Monate dauern, wie ein irakischer

Regierungssprecher sagte.

Es gilt als wahrscheinlich, dass Saddam Hussein wegen Kriegsverbrechen bei der Niederschlagung der schiitischen und kurdischen Aufstände 1991 und wegen des Giftgaseinsatzes gegen die Kurden 1988 in Halabdscha angeklagt wird, für den auch sein Cousin verantwortlich gemacht wird. (sda)

**Friedensverhandlungen oder Sanktionen**

Kofi Annan und Colin Powell warnen Sudan

KHARTUM – US-Aussenminister Colin Powell und UNO-Generalsekretär Kofi Annan haben der Regierung Sudans mit Sanktionen gedroht, falls sie die humanitäre Krise in Darfur nicht entschärft. Hunderttausende von Flüchtlingen sind in der Krisenregion vom Hungertod bedroht.

Sollte der Sudan dem Druck der internationalen Gemeinschaft nicht nachgeben, könnte die UNO andere Massnahmen erwägen, sagte Powell am Mittwoch in Khartum. Dazu zählten auch Aktionen des Sicherheitsrates, fügte er mit Blick auf mögliche UNO-Sanktionen hinzu.

Nach einem Treffen mit General



Colin Powell und Kofi Annan forderten die Regierung des Sudans auf, die arabischen Milizen vor Angriffen auf die Bevölkerung zurückzuhalten.

Omar Hassan al Bashir forderte Powell, die sudanesische Zentralregierung in einem ersten Schritt zu Friedensverhandlungen mit den Rebellen in Darfur auf.

Insbesondere sollte die Regierung in Khartum die arabische Dschandschawid-Miliz vor Angriffen auf die Bevölkerung zurückhalten, forderte neben Powell auch UNO-Generalsekretär Kofi Annan, der am Mittwoch im Sudan eintraf.

**Humanitäre Katastrophe**

Milizen sind nach Ansicht internationaler Menschenrechtsorganisationen verantwortlich für Menschenrechtsverletzungen und für ein Flüchtlingsdrama unvorstellbaren Ausmasses. (sda)

**Baustopp für Zaun**

Israel darf nicht weiterbauen

JERUSALEM – Der Oberste Gerichtshof in Jerusalem hat dem Sicherheitskonzept des israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon am Mittwoch einen erheblichen Rückschlag versetzt.

Die Regierung dürfe die umstrittene Sperranlage zum Westjordanland nicht mehr einseitig zu Lasten der palästinensischen Bevölkerung planen und bauen, entschieden die Richter in einem Präzedenzfall zu einem 40 Kilometer langen Teilstück bei Jerusalem.

Der geplante Verlauf des Zauns füge der örtlichen Bevölkerung zu grosses Leid zu und müsse daher geändert werden, erklärte das Gericht. Der französische Aussenmi-

nister Michel Barnier forderte bei einem Besuch der palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah einen Baustopp für das insgesamt 680 Kilometer lange Projekt. «Israel muss aufhören, diese Mauer zu errichten und dafür Land zu konfiszieren, es muss aufhören, zu zerstören und zu demolieren», sagte er.

**Sicherheit oder Landraub?**

Die israelische Regierung will mit der Sperranlage palästinensische Selbstmordattentäter daran hindern, nach Israel einzudringen. Die Palästinenser bezeichnen den Zaun mit seinen Gräben und Stacheldrahtverhauern dagegen als Landraub. (AP)

**++++ Zu guter Letzt... +++++**

**Barbie, frisch verliebt**

LOS ANGELES – Fünf Monate nach der Trennung von ihrem Langzeit-Geliebten Ken hat Barbie einen neuen Freund: Der australische Surfer Blaine (links) darf sich künftig an der

Seite des blonden Kurvenstars zeigen. Das teilte der US-Spielzeugfabrikant Mattel in Los Angeles mit. Vom braun gebrannten Muskelmann Ken hatte sich die berühmte Puppe im Februar nach 43 Jahren wilder Ehe getrennt. (PD)



**VOLKSCARD**

**Erlebnispass Liechtenstein**  
gültig vom 29. Mai bis 17. Oktober 2004

2 Tage Erw.	CHF 15.00 anstatt CHF 19.-
2 Tage Kind	CHF 7.50 anstatt CHF 9.50
6 Tage Erw.	CHF 29.00 anstatt CHF 39.-
6 Tage Kind	CHF 14.50 anstatt CHF 19.50

Einlösbar beim Touristoffice Vaduz

Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen